

Ergebnisprotokoll 2. Treffen Arbeitskreis 3

Kein Talent darf verloren gehen - Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen	Treffen am 26.03.2014
Beginn: 15:00 Uhr	Ende: 17:00 Uhr
Teilnehmer/innen: Thomas Bärthlein, Martina Blümel, Katja Britting, Dietmar Dietz, Vicky Dourakaki, Georg Escher, Angelika Feisthammel, Lea Grabbe, Michaela Gungl, Susanne Hofmann, Mathias Jackson, Karolin Kienzle, Dr. Gerald Klenk, Georg Meyer, Horst Neidel, Birgit Reichert, Jochen Riehl, Anja Schlingmann, Karl Schulz, Elisabeth Sonntag, Susanne Thurner-Weidner, Melanie Voigt, Matthias Wagner, Martina Will, Gerhard Wolf	
Entschuldigt: Ulrike Baron, Dr. Ulrike Eyrich, Ute Hartmann, Gabriele Schippert-Brunner, Judith Schmidt, Elke Schröder	

Besprechungspunkte:

1. kurze Vorstellungsrunde
2. kurze Zusammenfassung und Vorstellung der Arbeitsergebnisse vom 20.02.2014
3. Erweiterung der Themen um die individuelle Förderung aller Kinder und Jugendlichen (nicht explizit auf Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf bezogen)
4. Vorstellung des Projektes auf der Edelweißhütte von Frau Thurner-Weidner
5. Bearbeitung des Themengebietes „sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft stärken“

Ergebnisse:

- Zu 1.** Zu Beginn der zweiten Sitzung des AK 3 „Kein Talent darf verloren gehen - Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen“ stellten sich alle Teilnehmer kurz vor.
- Zu 2.** Die Ergebnisse des AK-Treffens vom 20.02.2014 zum Thema „Junge Menschen mit Migrationshintergrund integrieren“ wurden auf den Stellwänden nochmals präsentiert und von Herrn Schulz kurz zusammengefasst. Ergänzungen wurden bei der AK-Sitzung am 26.03.2014 nicht angebracht.
- Zu 3.** Herr Escher macht sich dafür stark, den Arbeitskreis 3 „Kein Talent darf verloren gehen“ nicht auf Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf zu beschränken, sondern für alle Kinder und Jugendliche eine individuelle Förderung zu ermöglichen.
Der Vorschlag, einen zusätzlichen Themenbereich dazu zu errichten, wurde nicht weiter verfolgt. Vielmehr sollen die Themen so bearbeitet werden, dass auch die Interessen der Schüler und Schülerinnen ohne besonderen Förderbedarf nicht hinten angestellt werden.
- Zu 4.** Frau Thurner-Weidner stellt den Mitgliedern des AK 3 das Projekt auf der Edelweißhütte vor:
Als Lehrerin einer MUBIK-Klasse verbrachte sie mit ihren fünf Schülerinnen und elf Schülern eine Reflexionswoche auf der Edelweißhütte. Der Aufenthalt dient den Schülerinnen und Schülern dazu, für sich herauszufinden, was sie für den Übergang ins Berufsleben brauchen und tun müssen. Mit Vertretern der Firmen EuWe und Der Beck waren Unterstützer aus der Wirtschaft dabei, um den Jugendlichen Tipps und Anregungen für die Bewerbungen zu geben, ebenso wie Gerhard Wolf, Ausbildungsplatzakquisiteur im Nürnberger Land.
Die Berufsorientierungsklasse mit 16 Plätzen wurde im vergangenen Schuljahr im Nürnberger Land eingeführt. Der Bedarf heuer – so Susanne Thurner-Weidner – war rund doppelt so hoch. Im vergangenen Jahr erreichten alle 14 Schülerinnen und Schüler einen Abschluss, fünf davon den Quali - die beste mit einem Notenschnitt von 1,6. Elf der 14 Jugendlichen erhielten einen Ausbildungsplatz.

Der Lern- und Erfahrungsraum Edelweißhütte, in Trägerschaft des Kreisjugendrings Nürnberger Land, unterstützt die Bemühungen der Berufsorientierungsklasse durch eigens zugeschnittene Angebote, durchgeführt von erfahrenen Referenten im Mix mit einem ausgewogenen „Outdoor-Programm.“ Im naturbelassenen Umfeld der Edelweißhütte kann eine eigene Gruppendynamik entstehen, die den Schülerinnen und Schülern weit über diese Woche hinaus für ihren Einstieg ins Berufsleben nützlich ist.

Zu 5. Bearbeitung des Themengebietes „sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft stärken“

Ziele:

kurzfristige Ziele:

- bestehende Angebote (z.B. Beratungsstellen, Jugendamt usw.) publik und transparent machen
Hinweis Herr Dr. Klenk: es gibt einen Beratungsführer des Schulamtes für den Landkreis, der an alle Schulen herausgegeben worden ist (Informations- und Orientierungshilfen für Personen und Institutionen, die mit Erziehung, Betreuung und oder Förderung von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen beruflich befasst sind).

langfristige Ziele:

- ein „Kümmerer“ im Landkreis, der über verschiedene Hilfsangebote und Anlaufstellen im Landkreis informiert ist und diese im Bedarfsfall weiter gegeben kann – jemand, der vernetzt
- Verbesserung von niedrigschwelligen Begegnungs- und Informationsangeboten für Jugendliche/Kinder und deren Eltern in allen Lebenslagen
- Jugendsozialarbeit ausbauen -> an allen Schulen im Landkreis (wichtig für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schüler als auch für die Elternarbeit)

Ausblick – Weiterführung mit folgenden Themen:

Themenbereiche „Inklusion“ sowie „junge Menschen in besonderen Krisen auffangen“ bearbeiten sowie Herunterbrechen der Ziele aus den einzelnen Themenbereichen auf eine Projektebene (bei Bedarf).

Termin nächstes Treffen: 09.04.2014 · 15:00 Uhr · Ort wird noch bekannt gegeben